

Pressemitteilung: Schlackenaufbereitung generiert 1,6 Millionen Tonnen CO₂-Gutschriften – Verwertungsquote der aufbereiteten Schlacke bei über 80%

Die Interessengemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland e.V. (ITAD) und die Interessengemeinschaft der Aufbereiter und Verwerter von Müllverbrennungsschlacken (IGAM) veröffentlichen zweite gemeinsame Verbändeumfrage zur Aufbereitung von HMV-Schlacken. Diese zeigt aber auch eine abnehmende Tendenz bei der Verwertung der mineralischen Fraktion außerhalb von Deponien.

Nach einer ersten Abfrage Anfang 2019 haben die Verbände im Jahre 2021 erneut aktuelle Zahlen, Daten und Fakten rund um die Aufbereitung und Verwertung von Schlacken aus der thermischen Behandlung von Siedlungs- und Gewerbeabfällen (MVA und EBS-Kraftwerke mit Rostfeuerung) bei Mitgliedern und Nichtmitgliedern abgefragt.

Das Daten-Monitoring fand bis Ende 2021 auf Basis eines branchenspezifischen Fragebogens der Verbände ITAD und IGAM für das **Berichtsjahr 2020** statt und deckt alle bekannten 37 Schlackenaufbereitungsanlagen in Deutschland ab.

Die Abfrage zu den relevanten Kenndaten im Bereich der Schlackenaufbereitung umfasste sowohl mineralische Stoffströme als auch Metalle.

Carsten Spohn, Geschäftsführer der ITAD freut sich über die rege Beteiligung an der Umfrage und verweist auf das Klimaschutzpotential der Schlackenaufbereitung: „Allein durch die Abtrennung und Verwertung der reinen Metalle mit knapp 500.000 t ergibt sich eine Gutschrift von rund 1,6 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten – und das berücksichtigt noch nicht die Gutschriften für die anschließende Verwertung der mineralischen Fraktion. Im Zusammenspiel von thermischer Abfallbehandlung und anschließender Schlackenaufbereitung leisten die Mitglieder von IGAM und ITAD mit über 7 Millionen t CO₂-Gutschriften einen wertvollen Beitrag zur CO₂-Einsparung.“

Ein weiterer Antreiber für die gemeinschaftliche Verbändeaktion war die zentrale Bedeutung der Förderung der Wiederverwertung von HMV-Schlacken in technischen Bauwerken. So wird im Vergleich der Werte 2017 zu 2020 deutlich, dass die Verwendung von Schlacken in technischen Bauwerken weiter gesunken ist (-3 Prozentpunkte, d.h. -20%), im Verhältnis dazu hat die Verwertung auf Deponien deutlich zugenommen (+ 9 Prozentpunkte, d.h. +15 %).

Vor diesem Hintergrund mahnt der Vorstandsvorsitzende der IGAM **Dieter Kersting**: „In der nun vorgestellten Umfrage kann ein Rückgang der Verwertung von HMVA-Schlacke in technischen Bauwerken verzeichnet werden. Diese Entwicklung ist bedauernswert und bedarf einer Trendwende, welche nur durch kluge Anpassungen des Rechtsrahmens erfolgen kann. Mit vorsichtigem Optimismus blicken wir hier auf die Rolle der öffentlichen Hand ausgehend von §45 des novellierten KrWG und auf die bundeseinheitliche Umsetzung der EBV.“

Weiterführende Informationen: [Branchenübersicht HMV-Schlacken 2020](#)

[ITAD-Jahresbericht 2020](#)

Ansprechpartner für Redaktionen:

**Interessengemeinschaft der Thermischen
Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland
e.V. (ITAD)**

Dipl.-Ing. Carsten Spohn
info@itad.de
Tel.: +49 211 93 67 6090

**Interessengemeinschaft der Aufbereiter
und Verwerter von
Müllverbrennungsschlacken (IGAM)**

Dipl.-Ing. Sandra Giern
info@igam-hmva.de
Tel.: +49 30 590 03 3570